

Arbeitsbericht
2019/20



1 Einleitung	3
Was ist das Ziel von „heimspiel. Für Bildung“?	3
2 Sonderförderungen während der Corona-Pandemie	5
3 Billstedt	6
3.1 Teamaufstellung	6
3.2 Schlaglicht: Bildungsübergänge	6
3.3 Veranstaltungsübersicht	8
3.4 Förderungen	9
4 Neuwiedenthal	10
4.1 Teamaufstellung	10
4.2 Schlaglicht: Elternkooperation	10
4.3 Veranstaltungsübersicht	12
4.4 Förderungen	13
5 Rahlstedt	14
5.1 Teamaufstellung	14
5.2 Schlaglicht: Soziale Kompetenzen	14
5.3 Veranstaltungsübersicht	17
5.4 Förderungen	18
6 „Jeder Schultag zählt“	20
7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	21
8 Fazit und Ausblick	22

Was ist das Ziel von „heimspiel. Für Bildung“?

Bildung und Erziehung sind eine Gemeinschaftsaufgabe, die nur durch das professionelle, vertrauensvolle und engagierte Zusammenwirken vieler gelingen kann. Mit dem Projekt „heimspiel. Für Bildung“ stellen sich die Joachim Herz Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ihrem Teil dieser Aufgabe und bearbeiten sie mit den maßgeblichen Akteuren in drei Hamburger Quartieren gemeinschaftlich, beispielhaft und explorativ. Ihr gemeinsames Anliegen ist die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu einem Schulabschluss sowie ins Berufsleben. Dazu engagieren sich die beiden Stiftungen seit 2012 in den Hamburger Quartieren Hausbruch/Neuwiedenthal (Harburg) und Hohenhorst/Rahlstedt (Wandsbek) sowie seit 2016 in Billstedt (Hamburg-Mitte).

Mit einer Laufzeit von zehn Jahren je Quartier stärkt „heimspiel“ Kooperationen von lokalen Bildungsakteuren und den Aufbau verlässlicher Partnerschaften. Ziel des Projekts ist es, strukturelle Hindernisse in der Bildungslandschaft anzugehen und dabei zu helfen, die Bildungsteilhabe zu erhöhen sowie den Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss zu senken.

In der konzeptionellen Ausrichtung orientiert sich das Projekt an lokalen Bezügen und den Bedarfen der Expertinnen* vor Ort. Das langfristige Stiftungsengagement ist vor allem lokal, spezifisch und partizipativ ausgerichtet.

Zur Erreichung des Ziels bedienen sich die Stiftungen in der operativen Arbeit des sozialräumlichen Bildungsansatzes. Nicht die Quantität an Bildungseinrichtungen eines Stadtteils, sondern die qualitative Zusammenarbeit der Akteurinnen ist für die Bildungsteilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen entscheidend. Den Sozialraum als aktiven Lernraum zu verstehen und zu erschließen, umfasst sowohl formale als auch nonformale Bildungsangebote, Beratungsstellen, Jugendhäuser, Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr.

Um die Arbeit von Lehrkräften, Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Ehrenamtlichen sowie Leitungen vor Ort zu unterstützen, macht „heimspiel“ zahlreiche Angebote. Wir ermöglichen Fortbildungen passend zu den Bedarfen vor Ort, vergeben finanzielle Zuschüsse für Projekte und unterstützen bei der Vernetzung, vor allem in den thematischen Handlungsfeldern Soziale Kompetenzen, Elternkooperation und Bildungsübergänge. Unter dem Titel „Jeder Schultag zählt – Strategien gegen Scheitern“ kooperieren die Joachim Herz Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. seit 2019 zudem eng mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und begleiten ausgewählte Schulen an den „heimspiel“-Standorten dabei, die Teilhabe ihrer Schülerinnen und Schüler zu stärken und Abwesenheiten zu reduzieren (siehe hierzu Abschnitt 6).

Die Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung, die Sozialbehörde sowie die Bezirksämter von Hamburg-Mitte, Harburg und Wandsbek sind zentrale Kooperationspartner von „heimspiel“. Sie stellen für die drei Standorte jeweils stundenweise eine Lehrkraft und eine Mitarbeiterin des Bezirksamts zur Verfügung, die die Projektteams der Stiftungen um Expertise aus den Stadtteilen ergänzen.

Das Projektjahr 2019/20, um das es in diesem Arbeitsbericht geht, wurde in der zweiten Hälfte stark von der Corona-Pandemie überschattet. Die Einschränkungen zur Eindämmung des Virus erschwerten sämtliche Aktivitäten im

* Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Arbeitsbericht im Fließtext durchgehend die weibliche Form. Damit sind alle Geschlechter gemeint.

Bereich Bildung und Erziehung. Vom 16. März bis zum 27. April 2020 waren alle Hamburger Schulen sowie Angebote der Erziehung, Bildung und Beratung weitgehend geschlossen. Schule fand in dieser Zeit fast ausschließlich per Distanz-Unterricht statt („Homeschooling“), abgesehen von Notbetreuungsangeboten musste Kinderbetreuung privat organisiert werden. An diesen „Lockdown“ anschließend wurden schulische und erzieherische Angebote (von Krippen, Kitas und Vereinen) nach und nach wieder ermöglicht, allerdings nur in kleinen Gruppen und an einzelnen Wochentagen. Erst nach den Sommerferien wurde in Hamburger Schulen der Regelbetrieb wieder aufgenommen.

Auch „heimspiel“-Veranstaltungen und -Besprechungen wurden zwischen Mitte März und Ende August 2020 aus Sicherheitsgründen abgesagt oder – wenn dies möglich war – auf digitalem Wege durchgeführt. Um die plötzlich notwendige (digitale) Kommunikation von Schulen und außerschulischen Akteurinnen mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu erleichtern, richteten die Joachim Herz Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. kurzfristig einen neuen „heimspiel“-Fördertopf für besondere Bedarfe während der Pandemie ein. Hiermit konnten die lokalen Partnerinnen in Billstedt, Neuwiedenthal und Rahlstedt vom 7. bis 17. April 2020 Mittel zur Beschaffung von fehlender Hard- und Software beantragen. Die Fördergelder konnten beispielsweise für IT-Ausstattung und Handy-Guthaben, aber auch für Drucker, Tintenpatronen, Briefmarken und Ähnliches genutzt werden.

2 Sonderförderungen während der Corona-Pandemie

Summe der „Corona-Sonderspenden“: **40.470 Euro**

Was davon angeschafft wurde: Laptops, Tablets, Spiele- und Leseboxen, Digitalkamera, Drucker, Papier, Tintenpatronen, Briefumschläge, Briefmarken, Internet-Surfsticks

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Förderverein Stadtteilschule Öjendorf e.V.	Homeschooling und Selbstwirksamkeit 4.0	5.000 €
Schulverein Kurt-Körber-Gymnasium e.V.	Ein Buch zu Ostern	2.182 €
Schule An der Glinder Au	Ausstattung Homeschooling	4.244 €
Schule An der Glinder Au	Übungsmaterial	250 €
Schulverein Billstedt e.V.	Digitalisierung im Homeschooling	5.000 €
„Die Arche“ Kinderstiftung	Außerschulische Lernförderung	3.200 €
Erziehungshilfe e.V. & Streetlife e.V.	Hardware-Verleih für Homeschooling	9.000 €
Verein Jugendarbeit in Rahlstedt e.V.	Zuschuss für Lernmaterialien	150 €
IN VIA Hamburg e.V. Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit	LernZeit online	1.600 €
Bezirksamt Harburg, FA Jugend- und Familienhilfe, ASD Süderelbe	Laptop für den Übergang Schule/Beruf	1.400 €
Schulverein der Grundschule Neugraben – Macht Kinder stark e.V.	Homeschooling-Ausstattung für Familien in prekären Verhältnissen	4.965 €
Deutsches Rotes Kreuz gemeinnützige Gesellschaft für Pädagogik Hamburg-Harburg mbH	Mit Kindern und Eltern in Kontakt bleiben – DRK Kita Neuenfelde	272 €
Neuwiedenthal aktiv e.V.	Online-Angebot für Neuwiedenthal aktiv e.V.	600 €
Deutsches Rotes Kreuz, gemeinnützige Gesellschaft für Pädagogik Hamburg-Harburg mbH	Mit Kindern und Eltern in Kontakt bleiben – DRK Kinderzentrum	336 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Ausstattung für Homeschooling für belastete Kinder in Neuwiedenthal	1.010 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Internetversorgung für die Online-Lernförderung	170 €
Turnverein Fischbek von 1921 e.V.	Kinderturnen und Jugendsport online	1.091 €
gesamt		40.470 €



v.l.n.r. Kristin Heldewig, Andrea Ipsen,
Ingrid Kositzki, Lina Berwik

3.1 Teamaufstellung

Im Billstedter „heimspiel“-Team arbeiteten im Projektjahr 2019/20 Ingrid Kositzki von der Schule Am Schleemer Park sowie Kristin Heldewig und Andrea Ipsen von der Joachim Herz Stiftung. Unterstützt wurden wir dabei von Lina Berwik, unserer studentischen Hilfskraft. Susanne Barg vom Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Sozialraummanagement, war bis Ende 2019 festes Mitglied im Billstedter „heimspiel“-Team.

3.2 Schlaglicht: Bildungsübergänge

An Bildungsübergängen wie dem Wechsel von der Kita in die Grundschule werden maßgebliche Weichen für die Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen gestellt. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit den Bildungsakteurinnen in Billstedt daran, gute Bedingungen für einen gelingenden Übergang vom Elementar- in den Primarbereich und von der Grundschule in die weiterführende Schule zu schaffen.

In der Arbeitsgemeinschaft (AG) „Gemeinsam am Übergang Kita/Vorschule/ Grundschule“ moderierte und dokumentierte „heimspiel. Billstedt“ den im Vorjahr begonnenen Dialog über vorschulische und schulische Bildung zwischen der Schule Am Schleemer Park und den umliegenden Kitas Druckerstraße, FRÖBEL, Jubilate sowie Billstedter Hauptstraße weiter. Entstanden war die Idee einer AG im November 2018 nach einem Austausch der Stadtteilkonferenz Billstedt zum Thema „Wie geht der Sozialraum mit den heterogenen Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern und den damit verbundenen Heraus-

forderungen um?“ Der Fokus der gemeinsamen Treffen lag dabei im Berichtsjahr zunächst auf der Frage, wie in den verschiedenen Einrichtungen Vorschularbeit derzeit umgesetzt wird, sowie darin, mögliche Ideen, Ansätze und Vorhaben am Übergang Kita/Grundschule gemeinschaftlich weiterzudenken.

Im Schuljahr 2019/20 fanden zudem verschiedene Aktivitäten rund um den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule statt. Um die Einteilung der neuen Klassen nach pädagogischen Gesichtspunkten gestalten zu können und den Kindern einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen, veranstalten wir jedes Jahr im Mai gemeinsam mit den Kooperationschulen Stadtteilschule Öjendorf, Kurt-Körber-Gymnasium, Grundschule Archenholzstraße, Schule An Der Glinder Au, Schule Bonhoefferstraße und Schule Am Schleemer Park das „Kooperationsdating 4–5“. In einer zweistündigen Veranstaltung am Nachmittag besuchen Klassenleitungen aus den vierten Klassen der Grundschulen die Vertreterinnen der weiterführenden Schulen an Einzeltischen. Auf Grundlage der von uns dafür vorbereiteten Listen übergeben sie Informationen zu den einzelnen Schülerinnen, die für einen reibungslosen Übergang von Bedeutung sind.

Leider konnte die Veranstaltung in diesem Schuljahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht in Präsenz durchgeführt werden; auch die Durchführung per Videokonferenz war in Anbetracht der sensiblen Schülerdaten nicht möglich. Stattdessen entschieden wir uns, die Schulen anhand von vorbereiteten Tabellen und begleitenden Telefonaten bei der Übergabe der Schülerinnen von Grundschule zu weiterführender Schule zu unterstützen. Diese Form der Begleitung wurde von den teilnehmenden Schulen gut angenommen.

Während es beim oben beschriebenen Kooperationsdating um den Austausch über einzelne Kinder geht, richten sich weitere Formate an die Fachleitungen der teilnehmenden Grund- und weiterführenden Schulen. Im vergangenen Schuljahr fanden jeweils zwei Austauschtreffen zu den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Eine Ausweitung auf das Fach Englisch ist in Planung. Bei den von uns moderierten Treffen erörtern die Fachleitungen bedarfsbezogen aktuelle Themen, tauschen sich zu Schwerpunktthemen aus oder erarbeiten gemeinsam Konzepte bzw. Leitfäden. Die bei den Treffen ausgetauschten Informationen helfen den Grundschulfachleitungen, ihre Schülerinnen noch besser auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen vorzubereiten. Die Kolleginnen aus den weiterführenden Schulen erhalten ein deutlicheres Verständnis dafür, welche Kenntnisse und Fertigkeiten sie von ihren neuen Fünftklässlerinnen erwarten können.

So ging es in den Treffen zum Fach Deutsch unter anderem um das Thema Schulempfehlung und Beratung der Eltern, zum Beispiel anhand der Frage „Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bringen die Kinder mit, die eine Gymasialempfehlung erhalten haben?“ In einem weiteren Treffen brachten die Fachleitungen Lehrwerke und Lektüren mit und erörterten ihre Erfahrungen sowie die Vor- und Nachteile der Arbeit damit. Im Fachleitaustausch Mathematik hospitierten die Teilnehmerinnen in einer Unterrichtsstunde an der Schule Glinder Au zum Thema „Sprachsensibler Mathematikunterricht“ und widmeten sich Herausforderungen der Schülerinnen im Fach Mathematik beim Wechsel von Klasse 4 zu 5. Gemeinsam arbeiteten die Fachleitungen zudem an einem Entwurf eines Methodencurriculums.

„Wir können uns in Billstedt glücklich schätzen, dass „heimspiel“ seit Jahren den wichtigen Übergang zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen aktiv mitgestaltet. Die Kommunikation der Schulen untereinander wird durch Fachleitertreffen, das Kooperationsdating und die Kooperation der Schulleitungen des Stadtteils positiv gestärkt und gefördert!“

Fanny Gräff, Abteilungsleiterin der Beobachtungsstufe am Kurt-Körber-Gymnasium

3.3 Veranstaltungsübersicht

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
30.08.2019 & 31.08.2019	Workshop: DOKI – Dialogorientierte körperliche Intervention	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	13
12.09.2019	Fachleitungsaustausch Deutsch	Fachleitungen	9
24.10.2019	Fachleitungsaustausch Mathematik	Fachleitungen	11
26.10.2019	Workshop: Neue Autorität – Aufbauworkshop	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	20
20.02.2020	Fachleitungsaustausch Deutsch	Fachleitungen	9
20.02.2020	Veranstaltung: Spiel Zigeunistan – Musikalische Lesung und Austausch mit Akteuren	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	18
27.02.2020	Fachleitungsaustausch Mathematik	Fachleitungen	8
18.04.2020	Workshop: „Neue Autorität“ durch Beziehung – Trainingsworkshop zu den Themen Gruppenverhalten und kollegiale Unterstützung	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	Absage
30.04.2020	Kooperationsdating zum Übergang 4–5	Lehrkräfte und Abteilungsleitungen	Absage: Ersetzt durch hybrides Verfahren
28.05.2020	Filmvorführung „Systemsprenger“	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	Absage
gesamt			88

3.4 Förderungen

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Billbrooker Schulverein	Kunstprojekt Frederick an der Schule Am Schleemer Park	246 €
Schulverein Billstedt e.V.	Teilnahme am Bundeskongress 2019 „Ganztagsschule 2030 – Herausforderung Digitalisierung“	1.700 €
Schulverein Kurt-Körper-Gymnasium e.V.	Sporttrikots	250 €
Bücherhallen Hamburg	Hausaufgabenhilfe in der Bücherhalle Billstedt	1.800 €
Stiftung Das Rauhe Haus	Elternlotsen Billstedt	15.000 €
Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.	Informationsblätter zu Bildungs- und Beratungs- angeboten im Hamburger Osten	5.000 €
MUT Academy gUG	MUT Camp Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler aus Billstedt	2.960 €
Förderverein Stadtteilschule Öjendorf e.V.	Zukunftshelden – Eine Parade der Generationen und Menschen Aufgrund der Covid19-Pandemie wurde die BilleVue abgesagt, und das Projekt konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Deshalb wurden die Mittel zusätzlich umgewidmet zu: Homeschooling und Selbstwirksamkeit 4.0	5.000 €
Billbrooker Schulverein	Theaterprojekt Wolkenbrot	250 €
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf	Prozessbegleitung für das Netzwerk Billbrook	2.680 €
Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.	Tag der offenen Projekte Billstedt	410 €
Arbeit und Leben Hamburg DGB/VHS Hamburg e.V.	Quartierskarte mit Bildungs- und Beratungskarten im Hamburger Osten	2.500 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	Sozialräumliches Angebot im Jenkelweg	5.000 €
Schulverein Billstedt e.V.	BiSS Leseförderung	2.500 €
Schulverein Billstedt e.V.	„Sockenmonster“-Workshops	750 €
Billbrooker Schulverein	Übergangsbegleitung	3.600 €
Schulverein Billstedt e.V.	„Myrtel und Bo“-Konzept	800 €
Stadtteilprojekt Sonnenland e.V.	Hausaufgaben-Power Sonnenland	4.300 €
Schulverein Billstedt e.V.	„Sockenmonster“- Workshop	250 €
gesamt		54.996 €



v.l.n.r. Lina Berwik, Taina Hencke,
Antje Jacobs, René Clair

4.1 Teamaufstellung

Seit September 2012 begleitet Antje Jacobs, Sonderpädagogin der Stadtteilschule Süderelbe, als schulische Beraterin das Neuwiedenthaler „heimspiel“-Team. René Clair von der Straßensozialarbeit berät das Projekt von bezirklicher Seite seit Herbst 2015. Taina Hencke, Projektmanagerin der Joachim Herz Stiftung, ist seit 2018 Ansprechpartnerin vor Ort. Kompletzt macht das Team Lina Berwik, die als studentische Mitarbeiterin seit Sommer 2019 unterstützt.

4.2 Schlaglicht: Elternkooperation

Im Themenfeld Elternkooperation engagierte sich „heimspiel. Neuwiedenthal“ im Projektjahr 2019/20 in verschiedenen Bereichen: Wir haben die Neuwiedenthaler Nachbarschaftsmütter finanziell gefördert und an unterschiedlichen Stellen mit den Ehrenamtlichen kooperiert, den Schulentwicklungsprozess an der Ganztagsgrundschule (GTS) Am Johannisland zum Thema Elternkooperation begleitet sowie eine Fortbildung zum Umgang mit psychisch erkrankten Eltern für Pädagoginnen angeboten.

Wir fördern den Aufbau von Elternlotsenprojekten mit Patenschaften in Rahlstedt (seit 2013), in Neuwiedenthal (seit 2014) und in Billstedt (seit 2017). „heimspiel“ ist Gast bei dem übergeordneten Arbeitskreis der Hamburger Elternlotsenprojekte (HELP) und unterstützt diesen weiterhin auch punktuell. In Neuwiedenthal arbeiten wir eng mit den Neuwiedenthaler Nachbarschaftsmüttern und der Projektkoordinatorin Helene Henke vom DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. zusammen. Die Nachbarschaftsmütter in Neuwiedenthal

engagieren sich für Familien in ihrem Quartier und bieten diesen aktive Unterstützung im Alltag an.

In einer dreimonatigen Schulung im Eltern-Kind-Zentrum Stubbennest werden die Nachbarschaftsmütter auf ihre Aufgaben vorbereitet und durch zahlreiche Kooperationspartnerinnen begleitet. Mit ihrem sozialen Engagement leisten die Nachbarschaftsmütter einen wichtigen Beitrag zur Integration von Zuwandererinnen und für die Bildung der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig finden Nachbarschaftsmütter über das Projekt oftmals den Einstieg in einen sozialen Beruf.

„heimspiel. Neuwiedenthal“ und die Nachbarschaftsmütter arbeiteten im Berichtsjahr bei folgenden Anlässen zusammen:

- Beim jährlichen Marktplatz der Grundschulen waren die Nachbarschaftsmütter mit einem Stand präsent, um Eltern bei der Wahl der passenden Grundschule in unterschiedlichen Sprachen beratend zur Seite zu stehen.
- Im Rahmen des Neuwiedenthaler Lesefests lesen die Nachbarschaftsmütter üblicherweise in unterschiedlichen Sprachen vor. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Hinführung von Kindern an Lese- und Schriftkultur. Im Projektjahr 2019/20 musste das Lesefest aufgrund der Pandemie jedoch abgesagt werden.
- Durch finanzielle Förderung der Joachim Herz Stiftung konnten die Nachbarschaftsmütter unter anderem Teambuilding-Maßnahmen durchführen und neues Material für ihre Öffentlichkeitsarbeit (Banner und Flyer) produzieren.
- Außerdem nahmen die Neuwiedenthaler Nachbarschaftsmütter an „heimspiel“-Fortbildungen teil und brachten ihre Perspektiven in den interdisziplinären fachlichen Austausch ein.

„Die Nachbarschaftsmütter bekommen durch die Schulungen von ‚heimspiel‘ Wissen vermittelt, das sie in den Begegnungen mit den Eltern weitergeben. Zudem organisiert ‚heimspiel‘ Veranstaltungen in Neuwiedenthal, die ein Zusammentreffen mit Eltern im schulischen, aber auch im außerschulischen Kontext möglich machen.“

Helene Henke, Koordinatorin Nachbarschaftsmütter Neuwiedenthal

Seit dem Schuljahr 2016/17 begleiteten wir zudem die lokale Schulentwicklung an der GTS Am Johannisland. Die Arbeitsgemeinschaft „Gemeinsam Am Johannisland“ hat zum Ziel, die Kooperation mit Eltern an ihrer Schule weiterzuentwickeln. Taina Hencke besucht die Arbeitstreffen einmal im Halbjahr als „Critical Friend“. Neben einem regen Austausch förderten wir das Catering bei einer großen Gartenaktion mit Eltern und Kindern der GTS Am Johannisland.

Für Kinder und Jugendliche stellt die psychische Erkrankung eines Elternteils eine erhebliche seelische Belastung dar. Sie übernehmen Aufgaben der Eltern, sie kümmern sich um den Haushalt, den Einkauf und jüngere Geschwister – oft sind sie mit dieser Rolle und Situation aber völlig überfordert. Gemeinsam mit der Referentin Barbara Standke-Erdmann (Dipl. Psychologin) von der ALADIN gGmbH organisierten wir deshalb im Winter 2019 die zweiteilige Fortbildung „Elterngespräche – Herausforderungen im Kontakt mit psychisch kranken Eltern“ für Pädagoginnen zum Umgang und zur Gesprächsführung mit betroffenen Eltern.

4.3 Veranstaltungsübersicht

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
22.10.2019	Filmvorführung: „Systemsprenger“	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	137
05.11.2019	Fortbildung: „Locker lassen“ – Strategien für den pädagogischen Alltag (Teil 1)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	16
19.11.2019	Fortbildung: „Locker lassen“ – Strategien für den pädagogischen Alltag (Teil 2)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	14
03.12.2019	Fortbildung: „Elterngespräche – Herausforderungen im Kontakt mit psychisch erkrankten Eltern“ (Teil 1)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	14
12.12.2019	Fortbildung: „Elterngespräche – Herausforderungen im Kontakt mit psychisch erkrankten Eltern“ (Teil 2)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	12
31.03.2020	Fachtag: „Systemsprenger“? – Ansätze zur Zusammenarbeit in Süderelbe	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	Absage
21.04.2020	Fortbildung: Besondere Begabungen – Was ist Begabtenförderung? (Teil 1)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	Absage
02.06.2020	Fortbildung: Besondere Begabungen – Null Bock oder unterfordert? Umgang mit Underachievement zu Hause und in der Schule (Teil 2)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	Absage
28.04.2020	Kooperationsdating zum Übergang 4–5	Lehrkräfte und Abteilungsleitungen	Absage: Ersetzt durch hybrides Verfahren
13.06.2020	6. Lesefest Neuwiedenthal	Eltern und Kinder aus dem Stadtteil	Absage
gesamt			193

4.4 Förderungen

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	„Fotogeschichten“ am ReBBZ Süderelbe	1.500 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	Arbeit mit Hoch-Risiko-Klientel „Systemsprenger“ in Jugendhilfe und Schule	325 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	„Tanzt Zusammen!“ Kooperationsprojekt der Stadtteilschule Süderelbe und des ReBBZ Süderelbe	1.600 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Besuch des Hamburger Planetariums der Stadtteilschule Süderelbe	70 €
IN VIA Hamburg e.V.	Team- und Fallsupervision der Familienklassen	1.500 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Mündlich gut – Selbstbewusst in der Schule auftreten	3.060 €
Schulverein „Neuwiedenthal“ e.V.	Deeskalationsworkshop an der Grundschule An der Haake	1.200 €
Schulverein „Neuwiedenthal“ e.V.	Ausstattung der Familienklasse An der Haake	1.650 €
Pestalozzi-Stiftung Hamburg	Nachhilfe in der Jugendfreizeitlounge	2.100 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Schulinternen Fortbildung zum Thema Schulleben	600 €
MUT Academy gGmbH	MUT-Camp zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler aus Billstedt und Neuwiedenthal	2.960 €
Schulverein der Ganztagsgrundschule Am Johannisland e.V.	Mittagessen für die Familienklasse Am Johannisland 2020	1.050 €
IN VIA Hamburg e.V.	Material für die Öffentlichkeitsarbeit der Familienklassen Neuwiedenthal	752 €
Förderverein Neuwiedenthal e.V.	Fortbildung für Jugendgruppenleiter aus Süderelbe	1.533 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Rap, Graffiti, Hip-Hop – Workshop	5.000 €
Schulverein der Grundschule Neugraben – Macht Kinder stark e.V.	Lesung im Rahmen von BiSS	542 €
MUT Academy gGmbH	MUT-Camp zur Vorbereitung der mündlichen Prüfung	5.994 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	„Fotogeschichten – Lost Places 2020“	1.950 €
Schulverein der Grundschule Neugraben – Macht Kinder stark e.V.	Hüpfburg für das Kinderparlament der GS Neugraben	250 €
Suryoye Kulturverein e.V.	Bildungsveranstaltung für Mütter, Frauen und Mädchen	900 €
Lawaetz-Stiftung	Nachbarschaftsgarten Neuwiedenthal	5.000 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	Schulbus für die Bildungsabteilung des ReBBZ	2.000 €
IN VIA Hamburg e.V.	Familien für die Schule stärken durch Bildungsscouts	2.316 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Rap, Graffiti, Hip-Hop – Workshop	4.500 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	Abschlussfeier ReBBZ Süderelbe	600 €
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.	Nachbarschaftsmütter	15.000 €
gesamt		63.952 €



v. l. n. r. Fritz Rummel, Michelle Jantke,
Thomas Zimmermann, Birgit Ehler

5.1 Teamaufstellung

Das Rahlstedter „heimspiel“-Team startete mit personellen Veränderungen in das neue Schuljahr 2019/20. Der bezirkliche Mitarbeiter Normen Danelzig, Fachamt Sozialraummanagement – Kinder- und Jugendarbeit, hat das „heimspiel“-Team aufgrund beruflicher Veränderungen verlassen, so dass seine Stelle vakant war. Eine Nachbesetzung wurde erst für das kommende Jahr in Aussicht gestellt. Monisha Chakraborty hat ebenfalls aufgrund eines Schulwechsels außerhalb des Rahlstedter Quartiers nach dreijähriger Mitarbeit die „heimspiel“-Zusammenarbeit beendet. Ihre Nachfolgerin Birgit Ehler, Sonderpädagogin an der Grundschule Großlohering, verstärkt nun das Team als schulische Vertreterin mit den Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Fortbildungen, Bildungsübergänge, Elternkooperation und Inklusion. Somit setzt sich das Rahlstedter Team aus Fritz Rummel, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.; Birgit Ehler, Grundschule Großlohering; Thomas Zimmermann, Haus der Jugend Hohenhorst, der seit 2012 das Projekt begleitet, und Michelle Jantke, studentische Hilfskraft im Projekt „heimspiel. Rahlstedt“, zusammen.

5.2 Schlaglicht: Soziale Kompetenzen

Im Handlungsfeld „Soziale Kompetenzen“ verfolgen wir das Ziel, die pädagogischen Fachkräfte vor Ort in ihrer Arbeit bestmöglich auch in der fachlichen Weiterbildung zu unterstützen und bedarfsorientierte Angebote zu konzipieren, die sich aus den fachlichen Herausforderungen in den Quartieren ergeben. Im jährlichen Turnus erscheint in jedem Quartier ein Fortbildungsprogramm, das

in Rahlstedt in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut (SPFZ) durchgeführt wird. Zielgruppe sind Pädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen sowie haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen – kurz alle Akteurinnen aus den Bereichen Bildung und Erziehung, die Interesse an einem professionsübergreifenden Fachaustausch haben. Dies fördert den Zusammenhalt der Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen und schafft Vielfalt sowie unterschiedliche Perspektiven, welche die Arbeit mit heranwachsenden Kindern bereichern können. Die thematischen Schwerpunkte der Fortbildungen ergeben sich aus den konkreten Bedarfen der Bildungsakteurinnen vor Ort, die durch persönliche Gespräche, Stadtteilgremien, Netzwerke und fachbezogene Arbeitstreffen erhoben werden. Die Fortbildungen sind kostenfrei für alle Teilnehmenden und werden in Räumlichkeiten in den Quartieren durchgeführt.

Neben dem jährlich erscheinenden Fortbildungsprogramm haben die Akteurinnen vor Ort auch die Möglichkeit, Workshops zu aktuellen Themenfeldern, die sich im Laufe des Jahres ergeben, anzufragen. Dies können Fachthemen sein, die sich aus Stadtteilkonferenzen ergeben, Themen, die aufgrund bestimmter Vorfälle im Stadtteil oder in einer Einrichtung präsent sind, Wünsche für eine Teamfortbildung oder aber auch die inhaltliche Gestaltung einer Schulkonferenz. Bei Anfragen greifen wir den Bedarf auf und entwickeln zusammen mit Fachreferentinnen und den Akteurinnen vor Ort ein entsprechendes Format.

Zusammen mit der Bezirklichen Bildungskoordination Wandsbek veranstaltete „heimspiel. Rahlstedt“ die Lokale Bildungskonferenz 2019 mit dem Titel „LSBTIQ* in der Bildungsarbeit – was habe ich damit zu tun?“, auch um für den Aktionsplan des Hamburger Senats zur Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Bildungsbereich zu sensibilisieren. Aus dem niedrigschwelligen Einstieg in das Thema folgte der Wunsch von Vertreterinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nach einer konkreten Auseinandersetzung und Thematisierung von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt im Jugendalter und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen standen in diesem Workshop die persönliche und kollegiale Auseinandersetzung der Mitarbeiterinnen aus dem offenen Bereich im Fokus. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit dem Projekt „talk about“ durchgeführt.

„Dank ‚heimspiel‘ konnte eine bedarfsorientierte Fortbildung zum Thema ‚LSBTIQ* in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit‘ stattfinden. Weder finanziell noch in einem stadtteilorientierten Rahmen wäre eine solche Fortbildung sonst zustande gekommen. Wir haben alle thematisch dazugelernt und auch so einige Spielideen für die direkte Praxis mitgenommen.“

Damaris Hallmann, Streetlife e.V.

In der Stadtteilkonferenz Großlohe haben Fachkräfte aus der Praxis vermehrt von (jungen) Menschen berichtet, die abwertende Aussagen treffen oder ablehnende Verhaltensweisen gegenüber anderen Menschen zeigen. Diskriminierende Äußerungen und pauschalisierende Abwertungen stellen ein respektvolles Miteinander in einer pluralen Gesellschaft in Frage und fordern von Jugend- und Stadtteilarbeit adäquate Reaktionen und fachliche Interventionen. Die praxisorientierte Fortbildung „Alltagsrassismus in Großlohe begegnen“ richtete sich an alle Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz und vermittelte neben Grundlagen-

wissen und Handlungskompetenzen im Umgang mit (extrem) rechten Äußerungen einen Raum, um die eigene (professionelle) Haltung und eigene Grenzen zu reflektieren sowie in den kollegialen Austausch zu gehen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit Kurswechsel Hamburg umgesetzt.

In Rahlstedt wurde über die letzten Jahre deutlich, dass die genannten Fortbildungsthemen wiederkehren bzw. in Teilen dieselben bleiben: Umgang mit herausforderndem Verhalten, Kinderschutz, Trauma und Bindungsstörungen, Vielfalt und Diversity. Somit wurde das herkömmliche Fortbildungsformat von drei Stunden um mehrteilige oder Ganztagesveranstaltungen ergänzt. Mit dieser Anpassung wollten wir dem Wunsch nach vertiefter Auseinandersetzung Rechnung tragen – dies stieß bei den Akteurinnen auf sehr positive Resonanz. Exemplarisch ist die zweiteilige Ganztagesfortbildung (09.00–17.30 Uhr) „Traumasensibler Umgang mit Kindern und Jugendlichen“ zu nennen: In der zweitägigen Fortbildung wurden grundlegende Aspekte der Haltung zum Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren Eltern erarbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen standen die Wahrnehmung der eigenen Ressourcen, die Stärkung der Beratungskompetenzen sowie Selbstfürsorgestrategien im Fokus. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit Pia Heckel, Leiterin des Instituts für Psychotraumatologie Hamburg, durchgeführt.

Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen mussten Fortbildungen im März und April 2020 abgesagt werden.

5.3 Veranstaltungsübersicht

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
18.09.2019	10. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4 – 5	9
18.09.2019	Fortbildung: Mobbing und Cyberbullying	Fachkräfte aller Einrichtungen	11
02.10.2019	„heimspiel“-Schulleitungsrunde	Schulleitungen „heimspiel. Rahlstedt“	10
29.10.2019	Fortbildung: Wege aus der Krise: Strategien für den pädagogischen Alltag (1. Teil)	Fachkräfte aller Einrichtungen	19
30.10.2019	Fortbildung: (Alltags-)Rassismus in Großlohe	Fachkräfte aller Einrichtungen	18
05.11.2019	14. Sprachfördernetzwerk-Treffen	Sprachförderkräfte aus Kita und Grundschule	10
13.11.2019	Fortbildung: Wege aus der Krise: Strategien für den pädagogischen Alltag (2. Teil)	Fachkräfte aller Einrichtungen	21
25.11.2019	Kinoabend Systemsprenger	Fachkräfte aller Einrichtungen	71
26.11.2019	Fortbildung: LSBTIQ* in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	15
30.11.2019	Fortbildung: Auf die „innere Haltung“ kommt es an!	Fachkräfte aller Einrichtungen	19
05.02.2020	15. Sprachfördernetzwerk-Treffen	Sprachförderkräfte aus Kita und Grundschule	11
19.02.2020	11. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4 – 5	9
21.02.2020	Fortbildung: Traumasensibler Umgang mit Kindern und Jugendlichen (Teil 1)	Fachkräfte aller Einrichtungen	23
20.03.2020	Fortbildung: Traumasensibler Umgang mit Kindern und Jugendlichen (Teil 2)	Fachkräfte aller Einrichtungen	Absage
04.04.2020	Fortbildung: Soulvision – Kreativität und individuelle Persönlichkeit	Fachkräfte aller Einrichtungen	Absage
29.04.2020	Übergabecafé 4 – 5	Abteilungsleiterinnen 5–7, Schul- und Klassenleitungen, Förderkoordinatorinnen	Absage: Ersetzt durch hybrides Verfahren
29.04.2020	Fortbildung: Spiele, Gruppen und ihre Wirkungsweise	Fachkräfte aller Einrichtungen	Absage
03.06.2020	„heimspiel“-Schulleitungsrunde	Schulleitungen „heimspiel. Rahlstedt“	12
gesamt			258

5.4 Förderungen

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Kita Kleine Sterne	Fortbildung „Umgang mit Mehrsprachigkeit im Kita-Alltag“	750 €
Schule Am Sooren	Medienpädagogische Projektwoche „Haste Töne“	5.000 €
Grundschule Großlohering	Materialanschaffung Zahlen-Flipcharts	138 €
Grundschule Neurahlstedt	Sportprojekt „Unified Sports Schulsportfest“	250 €
Stadtteilschule Altrahlstedt	Partizipative Klassenraumgestaltung „8b“	200 €
Stadtteilschule Altrahlstedt	Partizipative Klassenraumgestaltung „10d“	200 €
Stadtteilschule Altrahlstedt	Partizipative Klassenraumgestaltung „8e“	200 €
Bücherhalle Hohenhorst	Workshop „Sockenmonster“	250 €
Rudolf-Ballin-Stiftung e. V.	Ausflug zum „Indoor Park“	250 €
Rudolf-Ballin-Stiftung e. V.	Ausflug zum Umweltzentrum „Gut Karlshöhe“	250 €
Stadtteilschule Altrahlstedt	Klassenraumgestaltung „8e“	200 €
Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt	Sportprojekt „Unified Sports Schulsportfest“	250 €
Grundschule Charlottenburger Straße	Projekt „Klasse! Wir singen“	100 €
Grundschule Neurahlstedt	Wertschätzung von Ehrenamt und Mitarbeit im Ganztage	180 €
Rudolf-Ballin-Stiftung e. V.	Wertschätzung für das Engagement der Bundesfreiwilligen	100 €
Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt	Veranstaltung „Interkultureller/ Interreligiöser Dialog Weihnachten“	200 €
Grundschule Großlohering	Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements der Lesementor:innen	132 €
Nachbarschaftsmütter & Nachbarschaftsväter Hohenhorst	Jahresabschluss und die Wertschätzung der Nachbarschaftsmütter und -väter	250 €
Nachbarschaftsmütter & Nachbarschaftsväter Hohenhorst	Neujahrsausflug für Nachbarschaftsmütter und -väter	250 €
Schule Am Sooren	Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements	168 €
Grundschule Großlohering	Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements der Senioren	60 €
Schule Brockdorffstraße	Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements der Lesementorinnen und Büchereimitarbeiterinnen	84 €
Grundschule Potsdamer Straße	Projekt „Sockenmonster“ für die Internationale Vorbereitungsklasse 1/2	250 €
Grundschule Potsdamer Straße	Projekt „Sockenmonster“ für die Vorschulklasse Eulen	250 €
Grundschule Potsdamer Straße	Projekt „Sockenmonster“ für die Vorschulklasse Pinguine	250 €
Bauspielplatz Rahlstedt Ost	Workshop „Rollenspiel“ für Multiplikator:innen	4.000 €
Grundschule Neurahlstedt	Weiterführung der Lerntherapie „Lernen lernen“	5.000 €
Stadtteil- und Kulturschule Altrahlstedt	Schüler:innenbegegnungsprojekt „Glaub doch, was du willst!“	5.000 €

5 Rahlstedt

Streetlife e.V.	Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz	3.700 €
„Fit for Future“ / Kirchengemeinde Großlohe	Laptop zur Umsetzung ihres Mittagstischangebotes in der Corona-Zeit	250 €
Streetlife e.V.	„Gartenprojekt“ Hohenhorst	250 €
Grundschule Charlottenburger Straße	Sachkundeprojekt „Schmetterlinge“	159 €
Nachbarschaftsmütter/-väter / Erziehungshilfe e.V.	Wertschätzung des Engagements während der Corona-Zeit	210 €
Sozialberatung Haus am See / Erziehungshilfe e.V.	Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements während der Corona-Zeit	250 €
Schule Am Sooren	Wertschätzung des Kollegiums und der Eltern	228 €
Schule Am Sooren	Wertschätzung der Elternarbeit	50 €
Bauspielplatz Rahlstedt Ost	Zweitägiger Workshop „Rollenspiel“	2.000 €
Startloch e.V.	Graffiti-Aktion in den Sommerferien	250 €
Treffpunkt Großlohe	Moderationskoffer	96 €
gesamt		31.655 €

Zur Mitarbeit in unserem quartierübergreifenden Zusatzprojekt „Jeder Schultag zählt – Strategien gegen Scheitern“, bei dem Professor Heinrich Ricking und ein Projektteam von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg einzelne „heimspiel“-Schulen in der Schulentwicklung unterstützen, wurden im Projektjahr 2019/20 auch Schulen aus Billstedt eingeladen. Aus unterschiedlichen Gründen passte der Fokus auf die Reduzierung von Schulabsentismus jedoch für keine der Billstedter „heimspiel“-Schulen, so dass weiterhin vier Schulen aus den anderen beiden Quartieren das Angebot nutzen: Die Grundschule Neugraben und die Stadtteilschule Süderelbe aus Neuwiedenthal sowie die Grundschule Großlohring und die Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt aus Rahlstedt.

An den vier teilnehmenden Schulen wurden im Projektjahr 2019/20 Arbeitsgruppen aus engagierten Kolleginnen etabliert. Diese Teams treffen sich im Schnitt einmal pro Monat. Sie legten Themenschwerpunkte für die jeweilige Entwicklung an ihrem Standort fest, pflanzten und stießen Schulentwicklungsprozesse an. Zentrale Themenfelder, in denen die Schulen sich verbessern wollen, sind:

- das Management von Fehlzeiten,
- die Schulkultur und Schulgestaltung,
- die Kooperation mit Eltern sowie
- die Gestaltung des Tagesrhythmus und des Unterrichts.

Durch den Corona-bedingten Lockdown wurden die durch das Projekt angestoßenen Veränderungsprozesse im Frühjahr 2020 an allen vier Schulen unter erschwerten Bedingungen fortgesetzt. Zahlreiche Besprechungs- und Fortbildungstermine sowie eine mehrtägige Klausur zum Austausch der Schul-Teams mussten abgesagt oder in den digitalen Raum verlegt werden. Den Einschränkungen zum Trotz haben sich alle vier Schulen zur Weiterarbeit entschlossen.

„Durch unsere Teilnahme bei ‚Jeder Schultag zählt‘ hat sich die Einstellung im Kollegium verändert. Fehlenden Schülern wird sofort Aufmerksamkeit geschenkt, und wir versuchen die Schule als Wohlfühlort zu gestalten. Stolz bin ich auf all die präventiven Maßnahmen, die wir eingerichtet haben. Das sind die Stunden zum sozialen Lernen, Pausenaufenthaltsräume, ein Snoozelraum, ein Lerncafé, veränderte Wahlpflichtangebote und die Verschönerung der Klassenräume.“

Sylke Gatzki, Abteilungsleitung 8-10
an der Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt

Resonanz in den Medien

- „Hausaufgabenhilfe“, *Hamburg Magazin*, 09.09.2019
- „Hilfe bei den Hausaufgaben“, *Hamburger Wochenblatt Billstedt*, 18.09.19
- „Startklar! Leseherbst in Billstedt, Horn und Mümmelmansberg“, *Hamburger Wochenblatt Horn* und *Hamburger Wochenblatt Billstedt*, 30.10.19
- „Tausende Spender helfen bedürftigen Hamburgern“, *Hamburger Abendblatt* (6 Ausgaben) *HA plus Regionale*, 18.04.2020
- „Hilfe zur Selbsthilfe: Neue Info-Blätter-Sammlung erschienen“, *Hamburger Wochenblatt Horn*, 08.07.2020

Im Projektjahr 2019/20 konnten wir unsere Tätigkeiten an den drei „heimspiel“-Standorten Billstedt, Neuwiedenthal und Rahlstedt – trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im zweiten Halbjahr – insgesamt erfolgreich fortsetzen. Die Auswirkungen der Pandemie erforderten flexible und digitale Anpassungen in der Arbeitsweise, den Kommunikationswegen und Veranstaltungsformaten. Vieles konnte dank gelingender technischer Möglichkeiten kompensiert werden. Doch insbesondere der persönliche Austausch in Netzwerken sowie mit einzelnen Kooperationspartnerinnen ließ sich nicht eins zu eins in den virtuellen Raum verlegen. Durch die Abfrage von Bedarfen der lokalen Partnerinnen per Mail sowie in zahlreichen telefonischen Gesprächen versuchten wir, den Beschränkungen zum Trotz weiterhin möglichst passgenaue Angebote zu machen.

Mit Blick auf die an den Standorten Neuwiedenthal und Rahlstedt im Sommer 2022 endende Projektlaufzeit schrieben die Joachim Herz Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. im Sommer 2020 eine Abschlussevaluation am Beispiel des Standorts Neuwiedenthal aus. Die Ergebnisse der Evaluation sollen eine externe Perspektive als Entscheidungshilfe für die Diskussion über eine mögliche Fortsetzung von Programmelementen und/oder Anschlussoptionen bieten. Zentrale Fragestellungen der Untersuchung beziehen sich auf die Relevanz, Zielerreichung und Wirkung, Effizienz sowie Nachhaltigkeit des Projekts von 2012 bis heute. Der Abschlussbericht soll im Sommer 2021 vorliegen, so dass die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen noch in die laufende Projektarbeit einfließen können.

In Zukunft werde ich ...

„... Elternarbeit noch positiver gestalten.“

„... stärker auf Beziehungsarbeit achten.“

„... versuchen, Menschen aus dem LSBTIQ*-Spektrum durch Unterhaltungen, Diskussionen und Regelanpassungen vor Diskriminierung zu bewahren.“

**„... genauer zuhören,
verschiedene Methoden ausprobieren,
positionieren statt ignorieren.“**

„Ich fühle mich stärker.“

„Gute, kompakte Veranstaltung – gerne mehr davon.“

„Ich bin bestärkt in meinem bisherigen Plan.“

**„Es war eine sehr motivierte und
angeregte, lebendige Gruppe.
Guter Austausch möglich. Danke.“**

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und der Joachim Herz Stiftung.



Sie erreichen die Stiftungen unter folgenden Adressen:

Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.
Georgsplatz 10
20099 Hamburg
www.toepfer-stiftung.de

Fritz Rummel
Tel.: 040 33402-45
E-Mail: rummel@toepfer-stiftung.de

Joachim Herz Stiftung
Langenhorner Chaussee 384
22419 Hamburg
www.joachim-herz-stiftung.de

Andrea Ipsen
Tel.: 040 533295-26
E-Mail: aipsen@joachim-herz-stiftung.de

Impressum

Herausgeber: Joachim Herz Stiftung,
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg,
www.joachim-herz-stiftung.de

Redaktion: Dr. Alexandra Gerstner (V. i. S. d. P.), Kristin Heldewig,
Taina Hencke, Andrea Ipsen, Maren Riepe, Lina Berwik und Fritz Rummel

Gestaltung: Sandra Ost

Bildnachweis Titelblatt: © Stocksy, Luis Velasco

© Joachim Herz Stiftung, März 2021

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Arbeitsbericht durchgehend die weibliche Form. Damit sind alle Geschlechter gemeint.